

## Süden

Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen



Heute für Sie da:  
Stefanie Wehr  
Telefon: 7501-4408  
E-Mail: sueden@fnp.de



## Kollekte kommt der Tafel zugute

**Sachsenhausen.** Für die Frankfurter Tafel ist die Kollekte bestimmt, die die Maria-Magdalena-Gemeinde am Sonntag, 6. Oktober, in ihren Kirchen sammelt. Es gibt drei Gottesdienste: Um 8.30 Uhr einen Tai-zé-Gottesdienst und um 9.30 Uhr einen Abendmahlgottesdienst in der Osterkirche, Mörfelder Landstraße 214, und um 11 Uhr einen Abendmahlgottesdienst in der Lukaskirche, Gartenstraße 67. *red*

## Spieleabend in der Bücherei

**Sachsenhausen.** Im Bibliotheks-zentrum, Hedderichstraße 32, kommen die Würfel ins Rollen. Bekannte Klassiker und neue Gesellschaftsspiele wollen ausgiebig getestet werden, aber auch selbst mitgebrachte Spiele sind beim Spieleabend am Montag, 7. Oktober, ab 17.30 Uhr willkommen. Der Eintritt ist frei. *red*

## Archäologe berichtet

**Sachsenhausen.** Archäologen werden auch als „Detektive der Geschichte“ bezeichnet. Sie erforschen alte Kulturen und wühlen längst nicht immer im Staub, sondern müssen die Funde auch benennen, interpretieren und geschichtlich einordnen. Bei der Familienführung am Dienstag, 8. Oktober, 16 Uhr, im Bibelhaus Erlebnis Museum, Metzlerstraße 19, erzählt ein Archäologe unter dem Titel „Ton, Steine, Scherben“ von seiner Arbeit. Die Eintrittskarte kostet 5 Euro für Erwachsene, 4 Euro für Kinder, Schülerinnen, Schüler und Studierende, 11 Euro für Familien. Der Beitrag für die Teilnahme an einer Führung liegt bei 3 Euro pro Person beziehungsweise Familie.

## Von Gedichten und Gefühlen

**Sachsenhausen.** In dem Erleben von Geschichten und Gedichten können das eigene Leben, das eigene Verhalten und die eigenen Gefühle mit dem Erzählten in Verbindung gesetzt werden. Das Bibliotheks-zentrum Sachsenhausen, Hedderichstraße 32, lädt Menschen ein, gemeinsam Literatur und sich selbst neu zu entdecken. Die Treffen sind vom 8. Oktober bis 10. Dezember jeweils dienstags von 10.30 bis 12 Uhr. Eine Anmeldung per E-Mail an [literarisches.miteinander@stadtbuecherei.frankfurt.de](mailto:literarisches.miteinander@stadtbuecherei.frankfurt.de).

## Kürbis, Kräuter und Karotten

Oberrad Horst Krämer eröffnet einen neuen Hofladen mit allem, was das Küchenherz begehrt

Bis zum letzten Moment wird gestrichen, gebaut, gekocht und dekoriert. Der neue Hofladen im Gärtnerdorf Oberrad bei Horst Krämer bietet ab Samstag Frisches von den Feldern und Fertiges aus frischem Gemüse.

Bis zur Waldgrenze ziehen sich Felder. Einige mit Überdachung, andere mit Folien, weitere sind frisch gepflügt. Rote, gelbe, gestreifte und schwarze Tomaten blitzen rechts neben dem Eingang aus Gewächshäusern zu Horst Krämers Hof. Links vom Eingang ist ein Rolltor, der Eingang zum neuen Hofladen in Oberrad. Glasdach, Fenster, satt grüne Wände, eine traditionelle Kelter ohne Käfig in Grün „als Dekoration“ und eine uralte grüne Holztür. „Dahinter war früher das Kühlhaus“, verrät Horst Krämer (70) und fährt mit einem Gabelstapler durch die Halle, damit ein Handwerker Risse in Dachplatten mit Silikon schließen kann. Nebenbei überprüft er die Lampen. „Es soll doch alles schön aussehen“, so Krämer fröhlich.

Ab Samstag bietet der Gartenbauer hier alles an, was frisch und knackig ist. Bunte Essblüten und Kräuter, Gemüse und Salate, Kartoffeln und Grüne Soße, selbstgemachten Tomatenaufstrich und frischen Apfelsaft. Wer das jetzige Kühlhaus betritt, ahnt, was kommt. Der Duft von Kräutern ist so intensiv, dass man sie kaum auseinanderhalten kann. Schnittlauch und Thymian, Rosmarin und Minze, Oregano und Pfefferkraut, Basilikum, Petersilie und unzählige weitere Gartenkräuter mischen sich in das Aroma von Wurzel- und Knollengemüse von Sellerie und Lauch über Kohl bis hin zu Karotten. Erfahrung hat Krämer. „Anfangen mit der Gärtnerei habe ich schon als Schulbub“, erzählt er. „Mein Vater, mein Großvater und mein Urgroßvater waren schon hier.“ Tatsächlich ist der Name Krämer in Oberrad bis ins Jahr 1535 zurück verfolgbar. Schon lange beliefert Horst Krämer nicht nur Frankfurter und Oberräder, sondern auch die Frischeparadiese in Deutschland und Österreich und Rungis. Beide Firmen

versorgen Gastronomie-Betriebe mit frischen Produkten. „Seit zwei Jahren sind wir auch auf dem Wochenmarkt in Neu-Isenburg. Jetzt machen wir wieder etwas Neues.“

In einer Halle stapeln sich Kürbisse. Dicke tropfenförmige orangene Hokkaido, hellgelbe längliche Butternut und geriffelte hell orangefarbene Muskatkürbisse. Daneben Zierkürbisse und Halloweenkürbisse. Krämers Enkeltochter hat mit schwarzem Filzstift Gesichter darauf gemalt und einige schon ausgeschnitten. Krämer lacht. „Schnitzen könnte ich. Aber Aufmalen geht gar nicht. Das wäre gruselig als jeder Halloween-Geist. Ich stelle lieber die Kerzen rein.“ Der Gartenbauer in schmal gestreiftem Hemd und braunem Wollpullover sieht sich auf der 72 Quadratmeter großen Fläche um und nickt. „Da kommen Regale hin und hier Tische. Und natürlich Strohhallen“, sagt er entspannt. Ein Pärchen kommt auf den Hof und fragt, wo der Hofladen ist. „Ab Samstag hier“, meint Krämer und zeigt in die noch weitgehend leere Halle. Die Beiden gucken erstaunt. Sie dürfen zum Kühlhaus und sich Ware aussuchen. Dazu gibt es gemischte Tomaten. „Wir dachten, der Laden sei schon offen. Aber schön, dass wir trotzdem schon etwas mitnehmen können.“

Über mangelnde Kundschaft macht sich der Gartenbauer keine Sorgen. „Mit einem guten Angebot, Qualität und freundlicher Bedienung läuft es schon.“ Zehn bis zwölf Sorten Salate, Babybeet, rund 30 Sorten Tomaten, Wild- und Zuchtkräuter und Gemüse ohne Ende, die entweder direkt vom Feld oder schon küchenfertig vorbereitet sind, werden Oberrad als Gärtnerdorf noch weiter in den Fokus stellen. Grüne Soße gibt es natürlich auch. Als Kräuter pur oder frisch zubereitet. Die ersten 20 Besucher am Samstag bekommen eine Kostprobe geschenkt. *bi*

## ■ Öffnungszeiten

Der Hofladen im Altebergsweg 119 ist samstags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr sowie montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 10-12 Uhr und 15-18.30 Uhr geöffnet.



Will, dass an diesem Samstag alles schön aussieht: Horst Krämer, der jetzt auch einen Hofladen auf seinem Gelände eröffnet. Foto: Leonhard Hamerski

## Vortrag über Sammelwut

**Sachsenhausen.** Musste man wirklich alles sammeln? Koloniale Sammlungsinstitutionen wie Museen und Archive wurden von Utopien und gewaltigen Ansammlungen an Objekten und Dokumenten zugleich geprägt. Heute versammeln sie Bruchstücke, die aufgrund ihrer kolonialen Aneignungsgeschichten politisch bedeutsam und Objekte von zwischenstaatlichen Restitutionsforderungen sind. Welche Vorgeschichten aus der Perspektive der Herkunftsgesellschaften lassen sich erzählen, bevor Kunst-, Kulturgegenstände und menschliche Überreste zu Bruchstücken wurden? In seinem Vortrag thematisiert Dag Henrichsen am Mittwoch, 9. Oktober, ab 19 Uhr im Weltkulturen Museum, Schaumainkai 37, zeitgenössische Handlungsfelder der Herkunftsgesellschaften in Namibia, um die aktuelle Restitutionsdebatte historisch zu verorten und die Bedeutung kolonialer Sammlungsarchive selbst als geschichtliche Quellen zu unterstreichen. Die Teilnahme am Vortrag kostet 5, ermäßigt 2,50 Euro. Dag Henrichsen ist seit 1995 bei den Basler Afrika Bibliographien tätig, wo er derzeit den Bereich Akademische Beziehungen und Sonderprojekte aufbaut. Von ihm liegen zahlreiche Veröffentlichungen zur namibischen Geschichte und zur afrikanischen (audiovisuellen) Archiv- und Sammlungsgeschichte vor. Er ist regelmäßig als Lehrbeauftragter am Fachbereich Geschichte der Universität Basel tätig. *ffm*

## Komponistin tritt in Fabrik auf

**Sachsenhausen.** Deutschland, Norwegen, Dänemark und die USA sind Mareike Wienings persönliche und musikalische Stationen. Diese beeinflussen ihre originellen Kompositionen und ihr als elegant-virtuos bezeichnetes Spiel. Mit ihrem neuen Album „Metropolis Paradise“ und ihren Kollegen Rich Perry, Glenn Zaleski, Alex Goodman und Johannes Felscher betritt die Schlagzeugerin und Komponistin am Mittwoch, 9. Oktober, die Bühne der Fabrik, Mittlerer Hasenpfad 1-5. Einlass ist ab 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 15/12 Euro. *red*

## Neue Brücke im Stadtwald

Sachsenhausen Überweg über die Bahntrasse Frankfurt-Heidelberg wird erneuert

Die Fußgängerbrücke, die am Welscher Weg die vierspurige Bahntrasse Frankfurt-Heidelberg sowie zwei VGF-Gleise überquert, wird erneuert.

VON STEFANIE WEHR

Der Welscher Weg führt im Stadtwald über zwei Bahntrassen. Eine davon ist die zweispurige, vom Südbahnhof kommende Trasse, die lediglich mit Drängelgitter abgesichert ist. Hier soll eine Schranke installiert werden, womöglich schon im kommenden Jahr. Wenige Meter davon entfernt in Höhe „Cleisches Wäldchen“ führt der Weg auf einer Brücke über die vierspurige Trasse

Frankfurt-Heidelberg sowie zwei parallel verlaufende Gleise der VGF. Diese Brücke ist marode und muss so bald wie möglich ersetzt werden. Denn der Überweg an dieser Stelle ist wichtig: Er wird von vielen Fahrradfahrern genutzt, die zwischen Frankfurt und Neu-Isenburg mit dem Rad pendeln. Außerdem ist sie Teil des Forstwegs.

Verantwortlich ist die DB Netz AG, der die Brücke gehört. Aber auch die Stadt trägt einen Anteil, da die Brücke zwei städtische Gleise überquert – die der früheren Stadtbahn. In einem Vertrag der Stadt von 1913 mit der früheren Eisenbahngesellschaft, der bis heute gilt, wurde festgelegt, dass die Stadt

Frankfurt einen Teil der Kosten trägt, sollte die Brücke jemals erneuert werden.

Der Anteil der Stadt beträgt demnach 28,36 Prozent der Kosten, genau 834.000 Euro. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,9 Millionen Euro. Nach Fertigstellung wird die Brücke in den Besitz der Stadt Frankfurt übergehen, der alte Vertrag wird aufgelöst. Dass es so kam, ist der Stadt zu verdanken, die der Deutschen Bahn AG den Ersatzneubau abgerungen hat – die Bahn wollte sie lieber abreißen.

Die neue Brücke soll genauso wie die Vorgängerin drei Meter breit sein. Sie wird um etwa sechs Meter verlängert und rund 39,5

Meter lang sein. Baubeginn soll im kommenden Jahr sein, wann genau, ist noch unklar. Zunächst muss die Stadtverordnetenversammlung zustimmen und das Geld in den Haushalt stellen.

Die alte Brücke wird zunächst abgerissen, die neue dann in wesentlichen Teilen westlich der Bahnlinie montiert und von dort mit einem Kran eingehoben, so lautet der Plan. Bäume müssen nicht gefällt werden. Im Gegensatz zur jetzigen Brücke wird es keine Stützen geben, auch wird sie weiterhin unbelichtet bleiben.

Während der Bauzeit wird der Rad- und Forstverkehr auf dem Welscher Weg umgeleitet.

## Mehr Fahrradbügel für Sachsenhausen

**Sachsenhausen.** Der Stadtteil hat neue Fahrradbügel erhalten, viele davon auf Hinweise von Bürgern hin. Auch in der Kranichsteiner Straße werden auf der nordwestlichen Seite neue Fahrradbügel entlang des Gehweges aufgestellt, kündigt die Stadt an. Der Ortsbeirat 5 (Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen) hatte das angeregt, da der Gehweg auf der nordwestlichen Seite der Kranichsteiner Straße sehr breit ist.

Zusätzliche Bügel sollen neben dem Eingang zum Brückenspielfeld, seitlich der Gutzkowstraße, montiert werden – auf der gegenüberliegenden Seite an der Schifferstraße wurden bereits neue Bügel

aufgestellt. Drei bis vier Bügel sollen auf der Darmstädter Landstraße vor dem Haus Dreieichstraße 59 folgen. Das ist für Frühjahr nächsten Jahres vorgesehen. Weitere sollen auf der Sperrfläche vor dem Haus „Neuer Wall 27“ installiert werden.

Der Ortsbeirat hatte etliche Stellen vorgeschlagen, weil immer mehr Beschwerden darüber laut wurden, dass in Sachsenhausen generell zu wenige Fahrradabstellplätze gebe. Daher sei es Fahrradfahrern häufig nicht möglich, ihre Räder ordnungsgemäß abzustellen. Durch das Aufstellen von Fahrradabstellplätzen könnten Fahrräder abgestellt und mögliche Störungen verhindert werden. *red*

Genuss Pur

30.09. bis 09.11.

Frankfurter  
Neue PresseTaurus Kreisblatt Nassauische  
Zeitung

JETZT ENTDECKEN

Raus aus dem hektischen Alltag, rein in die wohlverdiente Entspannung: Mit der Serie „Genuss Pur“ wollen wir Ihnen Anregungen geben, wie und wo Sie sich selbst verwöhnen können. Entdecken Sie Orte, Angebote und Produkte aus der Region zwischen Limburg und Rüsselsheim, Bad Homburg und Hofheim, Usingen und Frankfurt.

Mehr dazu auch auf [genusspur.fnp.de](http://genusspur.fnp.de)

Lesen was lecker ist, was gut tut, was Spaß macht.